

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 33 (1977)
Heft: 5

Rubrik: Stillehre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weg mit verstaubter Weitschweifigkeit!

Schach den Kanzleiausdrücken! Unsere neuhighdeutsche Sprache ist nicht nur aus der lebendigen Rede der Straßen und Stuben emporgewachsen. Staats- und Gemeindekanzleien haben einen verstaubten Kanzleistil entwickelt. Beamte und Stubengelehrte waren die Lehrmeister unserer Sprache, und die Muffigkeit der Akten haftet der deutschen Prosa heute noch an. Verschnörkelter und konservativer Kanzleistil gibt es zwar in allen Sprachen. Unsere Sprache jedoch zeichnet sich auch im Alltag, nicht nur auf den staatlichen und dörflichen Kanzleien, durch unnötige Länge und steife Umständlichkeit unrühmlich aus. Zählt man nur eine Auslese dieser Schnörkel auf, wirken sie sofort lächerlich, wie die nachstehenden Beispiele leicht dartun:

nach Maßgabe der Vorschriften des § 16 der Gemeindebauverordnung	nach § 16 der Gemeindebauverordnung
zum Zwecke der näheren Prüfung	zur Prüfung
in Ansehung des nachgewiesenen Bedürfnisses	weil erforderlich
im Falle des Verlustes des Stimmzettels ist Neuausstellung unzulässig	verlorene Stimmzettel werden nicht ersetzt
unter Weglassung der Namen	ohne Namen
auf Grund obiger Darlegungen ergibt sich anlässlich der diesbezüglichen Ermittlungen	nach diesen Darlegungen ergibt sich bei diesen Ermittlungen
er fuhr mittels eines Rucks empor	mit einem Ruck fuhr er empor
der Hof ist unter Zuhilfenahme eines Besens zu reinigen	der Hof ist mit einem Besen zu reinigen
in Erwägung, daß der Raum von dem Amt dringend benötigt wird	da das Amt den Raum dringend benötigt
in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Regierungsrates	als Vorsitzender des Regierungsrates
das Museum ist Dienstag bis Sonntag einschließlich geöffnet	das Museum ist Dienstag bis Sonntag geöffnet
sowohl die Beamten als auch die Angestellten des Finanzdepartementes	die Beamten und die Angestellten des Finanzdepartementes
der Landammann beziehungsweise (respektive, in Österreich beziehentlich!) der Regierungspräsident	der Landammann oder der Regierungspräsident

Im Himmel würde der das verschnörkelte Deutsch pflegende Neuling nach Adam mit den Worten suchen: Adam, wo befindest du dich? Schreiben wir darum unsere Briefe so einfach und so kurz wie nur möglich. Lange, verschnörkelte Briefe im Kanzleistil werden entweder nicht zu Ende oder dann nur widerwillig gelesen!

Monitor